

# Libellen (Odonata) in den Naturschutzgebieten Bangser Ried und Matschels (Vorarlberg)

von Kurt Hostettler

## Zum Autor

Geboren 1929, Ausbildung am Lehrerseminar in Kreuzlingen (CH) und anschließend bis zur Pensionierung 1991 42 Jahre lang im thurgauischen Schuldienst als Primarlehrer tätig. 1985 Bearbeitung des ersten offiziellen Libelleninventares des Kanton Thurgau. 1991/92 Kartierung der Libellenfauna im Naturschutzgebiet Rheindelta im Auftrag des Vorarlberger Landschaftspflegefonds. Seit 1993 freier Mitarbeiter der Vorarlberger Naturschau.

## 1. Das Naturschutzgebiet Matschels

Das Naturschutzgebiet Matschels besitzt nur wenige offene Wasserstellen. Selbst im nassen Sommer von 1993 war das Ried nicht richtig vernässt. Die Fließgewässer sind durch den Gehölzsaum vollständig beschattet. Auch die Altwasserstellen im nordwestlichen Teil erhalten nur wenig Sonne. Dort flogen vereinzelt die Blaugrüne und die Braune Mosaikjungfer. Einzig die Blutrote Heidelibelle konnte bei Paarung und Eiablage beobachtet werden. Wollte man an den Altwassern den Libellen eine Chance geben, müssten schattenwerfende Bäume und Büsche entfernt werden.

## 2. Spirsbach

Die Hoffnung, der Spirsbach sei von der Gebänderten Prachtlibelle besiedelt, ging nicht in Erfüllung. Bei einem dreimaligen Abfahren langer Uferstrecken mit dem Fahrrad konnten nur vorbeifliegende Grosslibellen entdeckt werden. Einzig im oberen Teil, nahe der Grenze gegen Liechtenstein, stellten sich Königslibellen ein und ein Weibchen legte Eier ab.

## 3. Bangser Ried

In der Nordwestecke des Riedes, vor allem in einem Kleinseggenried mit Schlenken, waren am meisten Libellen zu beobachten. Hier flogen einige gefährdete Arten: die Schwarze, die Gebänderte, die Frühe und die Sumpf-Heidelibelle, auch der Südliche Blaupfeil und über den Riedwiesen die Gefleckte Smaragdlibelle. Leider sind weite Gebiete des Bangser Riedes stark verschifft.

Anfangs September 1993, nach einer langen, ergiebigen Regenperiode, war ein Teil der Wiese westlich Weg und Ried leicht überflutet. Dazu gehört auch ein kleiner Graben, der meist Wasser führt. Hier war nun trotz starkem Wind reichliches Libellenleben anzutreffen. Es flogen die Gebänderte und die Sumpf-Heidelibelle und Grosse, Blutrote und Gemeine Heidelibellen wippten über der Wasseroberfläche und legten ihre Eier ab. Auch die mächtige Torf-Mosaikjungfer gesellte sich zu ihnen.

VORARLBERGER  
NATURSCHAU  
2  
SEITE 261–264  
Dornbirn 1996



Solche kleine, offenen Wasserstellen sind im verschliffenen Ried grösstenteils verschwunden, wären aber für unsere Moorlibellen sehr wichtig.

**Tab. 1: Libellen in den Naturschutzgebieten Bangser Ried und Matschels**

	Zeichenerklärung: Gefährdungsgrad (CH 1987; Baden-Württemberg 1992): <b>1</b> = Vom Aussterben bedroht, <b>2</b> = Stark gefährdet, <b>3</b> = gefährdet Häufigkeit: <b>1</b> = Einzelfund, <b>2</b> = 2 bis 5 Exemplare, <b>3</b> = 6 bis 10 Exemplare, <b>4</b> = 11 bis 15 Exemplare. Stadien: <b>P</b> = Paarung, <b>E</b> = Eiablage Fundort: <b>I</b> = Spirsbach Bangs-Matschels, <b>II</b> = Matschels Altwasser, <b>III</b> = Bangser Ried													
	Gefährdungsgrad		8.6.93			8.7.93			16.8.93			2.9.93		
	CH	BW	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III
<i>Lestes sponsa</i> (Gemeine Binsenjungfer)	-								1					
<i>Aeshna cyanea</i> (Blaugrüne Mosaikjungfer)	-				2									
<i>Aeshna grandis</i> (Braune Mosaikjungfer)	-	3			1	1		2						
<i>Aeshna juncea</i> (Torf-Mosaikjungfer)	-	2											1	
<i>Anax imperator</i> (Grosse Königslibelle)	-		3			2E								
<i>Somatochlora flavomaculata</i> (Gefleckte Smaragdlibelle)	3							3						
<i>Libellula depressa</i> (Plattbauch)	-		1											
<i>Orthetrum brunneum</i> (Südlicher Blaupfeil)	3							1						
<i>Sympetrum danae</i> (Schwarze Heidelibelle)	-	3						2					1	
<i>Sympetrum depressiusculum</i> (Sumpf-Heidelibelle)	2	1											3	
<i>Sympetrum fonscolombii</i> (Frühe Heidelibelle)		W						1						
<i>Sympetrum pedemontanum</i> (Gebänderte Heidelibelle)	2							3					2E	
<i>Sympetrum sanguineum</i> (Blutrote Heidelibelle)	-							2PE	2					
<i>Sympetrum striolatum</i> (Grosse Heidelibelle)	-												4PE	
<i>Sympetrum vulgatum</i> (Gemeine Heidelibelle)	-												3PE	



Abb. 1 (o.l.): Frisch geschlüpfte Sumpf-Heidelibelle (*Symptetrum depressiusculum*)

Abb. 2 (o.r.): Schwarze Heidelibelle (*Symptetrum danae*)

Abb. 3: Gebänderte Heidelibelle (*Symptetrum pedemontanum*) bei der Paarung

Abb. 4: Männchen der Gebänderten Heidelibelle (*Symptetrum pedemontanum*)



#### **4. Vorschlag**

Genau in dem im September 1993 überfluteten Gebiet sollte ein flacher Tümpel ausgehoben werden unter Einbezug des schon bestehenden Grabens. Diese Wasserfläche könnte eine sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Schlenken im Ried bilden, ohne dass dort selbst etwas verändert werden muss.

*Anschrift des Autors:*

*Kurt Hostettler*

*Schulstrasse 7*

*CH-8590 Romanshorn*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vorarlberger Naturschau - Forschen und Entdecken](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Hostettler Kurt

Artikel/Article: [Libellen \(Odonata\) in den Naturschutzgebieten Bangser Ried und Matschels \(Vorarlberg\). 261-264](#)